Orchesterbetrieb und Krieg = Nos orchestres et la guerre

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Für fleissige Orchestermitglieder

Viele Sektionen pflegen den fleissigen Probenbesuch ihrer Mitglieder durch kleine Geschenke zu belohnen. Einige Vereinspräsidenten teilen uns mit, dass sie in solchen Fällen diesen verdienten Mitgliedern mit einem Gratisabonnement auf unsere Zeitschrift «Das Orchester» eine grosse Freude bereiten. Wir erlauben uns andere Sektionen darauf aufmerksam zu machen und bemerken noch, dass sie dadurch auch unserem Organ eine wertvolle und notwendige Unterstützung zukommen lassen.

Redaktion und Verlag des «Orchester».

Un cadeau pour les membres de nos orchestres

Beaucoup de nos sections ont l'habitude de récompenser les membres les plus appliqués par de petits cadeaux. Quelques présidents de sociétés nous informent que dans des cas de ce genre un abonnement à notre revue est toujours le bienvenu. Nous nous permettons de le faire savoir aux autres sections, en leur faisant remarquer qu'elles accorderont ainsi, en même temps, à notre organe un appui aussi utile que nécessaire.

Rédaction et Administration de «L'Orchestre».

Orchesterbetrieb und Krieg

Durch die Mobilmachung sind leider zahlreiche Lücken in unseren Orchestern entstanden. Auch die herrschende Stimmung scheint nicht gerade zum Musizieren aufzumuntern, aber es suchen auch wieder viele in der Pflege guter Musik Erholung und Ablenkung von den Alltagssorgen und manche werden zur Erkenntnis kommen, um wie viel mehr das eigene Musizieren an seelischen Werten zu geben vermag als bloss passives Musikhören.

Schon in unserer letzten Nummer haben wir darauf hingewiesen, dass die Proben und auch die bereits früher vorgesehenen musikalischen Anlässe im Rahmen der Möglichkeit abgehalten werden sollten. Es herrscht gegenwärtig ein grosses Bedürfnis nach guter Musik und unsere Orchester werden, auch bei reduzierter Besetzung, dazu beitragen können, dieses Verlangen zu befriedigen. Der unmittelbare Kontakt zwischen Hörer und Ausführende wird vielleicht jetzt noch mehr geschätzt als es sonst der Fall ist.

In einigen Orchestern bereitet das Fehlen wichtiger Stimmen einige Schwierigkeiten. In den meisten Fällen aber wird man durch Umbesetzung doch zum Ziele kommen. Vielleicht können mancherorts auch frühere, nicht mobilisierte Mitglieder zum Mitspielen veranlasst werden. Auch Damen, die ein Orchesterinstrument spielen, werden die Gelegenheit benutzen, im Orchester mitzuwirken. Es lässt sich natürlich nicht alles auf ein-

mal improvisieren. Zweck dieser Zeilen ist auf Wege und Mittel hinzuweisen, die es auch unter ungünstigen Verhältnissen gestatten, den Orchesterbetrieb aufrechtzuerhalten. Es sollte besonders jetzt für den Nachwuchs unserer Orchestervereine gesorgt werden. Auch in unseren Sektionen und in unserem Verband wollen wir beweisen, dass wirkliche Solidarität kein leeres Wort ist, obschon es nicht immer leicht ist, neben anderen Pflichten und unter schweren Verhältnissen weiterzuarbeiten. Unsere musikalische Arbeit ist eine ideale Betätigung, die Hingabe verlangt. Darum müssen wir sie pflegen und somit auch für die Zukunft unserer Orchester sorgen. Wegen Besetzungsmöglichkeiten verweisen wir auch auf den Artikel «Unsere Programme» in der heutigen Nummer.

Zur Weiterführung und zum Ausbau unserer musikalischen Tätigkeit müssen wir selbstverständlich auf die Treue unserer bisherigen Abonnenten und auf die Gewinnung neuer Abonnements für unsere Zeitschrift als Bindeglied der Sektionen unseres Verbandes rechnen können. Unser «Orchester» wird nach wie vor alles daran setzen, die ihm zustehende Aufgabe zu erfüllen. Bei einer grösseren Zahl von Abonnenten können wir unsere Zeitschrift reichhaltiger gestalten und so den Wünschen aller Leser gerecht werden. Jede Sektion sollte den Vorteil der Kollektivabonnements benutzen. Es ergeht an alle Leser die Bitte, für unser Blatt zu werben.

Zum Schluss möchten wir bitten, so lange es geht, von Gehaltsreduktionen und Kündigungen der Orchesterdirigenten, sowie vor voreiligen, nicht notwendigen Unterbrechungen des Musikunterrichtes unserer Kinder absehen zu wollen, was sich für viele unserer Mitbürger katastrophal auswirken würde. Wir wollen auch hier nicht kleinlich und unserer Verantwortung bewusst sein.

Zentralvorstand des E. O. V.
Redaktion des «Orchester».

Nos orchestres et la guerre

La mobilisation a malheureusement causé des vides dans nos orchestres et la situation actuelle n'est guère propice au culte de la musique, mais, par contre, nombreux sont ceux qui cherchent dans la pratique de la bonne musique le délassement et l'oubli des soucis quotidiens; cette occupation personnelle donnant une satisfaction bien plus intime que la seule audition d'une oeuvre musicale.

Nous avons déjà fait remarquer, dans notre dernier numéro, que les répétitions doivent suivre leur cours et les concerts prévus avoir lieu autant que les circonstances le permettent. Nous sommes heureux de pouvoir citer à ce sujet l'exemple de l'orchestre «L'Odéon», La Chaux-de-Fonds, lequel malgré l'absence forcée d'une partie de ses membres donnera, le 29 courant, un concert dont le programme — Bach — Haydn — Mozart et Schubert — contient quelques chefs-d'oeuvres de l'école classique. Il existe un besoin général d'écouter de la bonne musique et, comme l'exemple le prouve, nos

orchestres peuvent, même avec un effectif réduit, satisfaire ce besoin. Le contact personnel entre auditeurs et musiciens sera encore plus apprécié qu'à l'ordinaire.

Si le manque de parties importantes n'est pas sans causer de sérieuses difficultés, il sera néanmoins possible, dans beaucoup de cas, d'atteindre le but voulu en faisant jouer, où cela est possible, les parties en question par d'autres musiciens disponibles, ou en modifiant l'instrumentation. Des anciens membres, non mobilisés, consentiront parfois à reprendre leur place, de même que les dames qui jouent un instrument d'orchestre. Il est clair que tout cela ne peut pas être improvisé d'un jour à l'autre. Le but de ces lignes est simplement de montrer les moyens de maintenir notre activité dans ces temps difficiles. Il faudra aussi songer à gagner de nouvelles recrues pour nos orchestres. Notre association et nos sections prouveront ainsi que la solidarité doit être plus qu'un mot. Il n' est certes pas toujours facile de cultiver un art dans des circonstances difficiles; notre travail musical est une activité consacrée à un idéal et qui demande souvent des sacrifices. C'est une raison de plus pour ne pas se décourager si l'on veut assurer l'avenir de nos orchestres. Voir aussi, au sujet d'orchestres réduits, l'article «Nos Programmes», contenu dans le présent numéro.

Notre organe doit compter sourtout maintenant, sur la fidélité de ses abonnés actuels et sur l'adhésion de nouveaux lecteurs, afin de pouvoir remplir la tâche qui lui incombe. Nous prions tous nos amis de faire de la propagande pour notre revue et de nous fournir ainsi les moyens de la rendre toujours plus intéressante. Que l'on profite aussi du grand avantage des abonnements collectifs.

En terminant nous voudrions prier de ne pas diminuer les traitements et de ne pas résilier les contrats des chefs d'orchestre, si cela n'est pas absolument nécessaire. Que l'on ne discontinue pas non plus les leçons de musique de nos enfants, ce qui aurait des suites catastrophales pour beaucoup de professeurs. Ne soyons pas mesquins et soyons convaincus de notre responsabilité.

Comité central de la S. F. O.
Rédaction de «L'Orchestre».

Geistige Landesverteidigung und Schweizer Nationalhymne

von A. Piguet du Fay

Seit mehreren Wochen stehen unsere Soldaten an der Grenze zur Verteidigung unseres teuren Vaterlandes und nicht wenige Sektionsmitglieder befinden sich unter ihnen. Wir alle wünschen von ganzem Herzen, dass die furchtbare Krise, die unser altes Europa wieder erschüttert, nicht auch unsere Schweiz heimsucht, die nie etwas anderes gewünscht und angestrebt hat, als mit allen Völkern und Nationen in Frieden zu leben.

Wie wir es täglich erleben dürfen, knüpft die Krise die Bande fester, die uns als Bürger eines gemeinsamen Vaterlandes einen und man will nicht